

Erläuterung zum Antrag

Weniger Kinder-Armut in Schleswig-Holstein

in Leichter Sprache



Kinder-Armut bedeutet:

Kinder und Jugendliche haben zu wenig Geld zum Leben.

Das Geld fehlt oft:

- Für gesundes Essen
- Für eine gute Gesundheits-Versorgung
- Für eine gute Ausbildung
- Oder für Freizeit-Angebote

Diese Kinder haben **nicht** die gleichen Chancen wie andere Kinder.



Viele Kinder in Schleswig-Holstein leben in Armut.

Das kann viele Gründe haben.

Zum Beispiel:

Wenn die Eltern der Kinder nur wenig Geld haben.

Außerdem sind viele Dinge teurer geworden.

Zum Beispiel Strom und Lebensmittel.



Manchmal kommen noch andere Probleme dazu.

Zum Beispiel:

Die Eltern und Kinder verstehen **nicht** gut Deutsch.

Oder die Kinder haben Behinderungen.



Wir Politiker und Politikerinnen
in Schleswig-Holstein wollen,
dass es weniger Kinder-Armut gibt.

Dafür wollen wir mit vielen Menschen **reden**:

- Mit Menschen,
die sich mit Kinder-Armut auskennen.
Zum Beispiel mit Mitarbeitern
oder Mitarbeiterinnen vom Jugendamt.
- Und mit Menschen,
die selbst nur wenig Geld haben.



Wir wollen **herausfinden**:

- Wo in Schleswig-Holstein gibt
es besonders viel Armut?
- Wie geht es den Kindern?

Wir wollen **neue Ideen** finden:

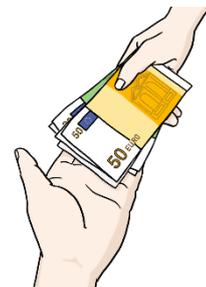
- Wie kann es den Kindern besser gehen?
- Was müssen wir dafür tun?



Wir finden:

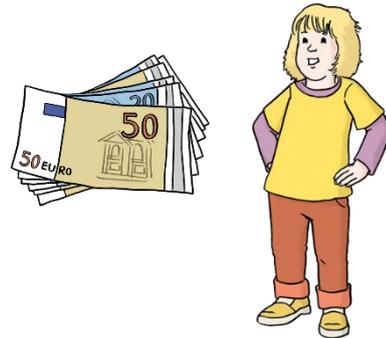
Alle Politiker und Politikerinnen in Schleswig-Holstein
und in Deutschland müssen etwas tun.

- Damit alle Kinder genug Geld
und Angebote bekommen.
- Und damit die Hilfen schnell und einfach
in den Familien ankommen.



Gut sind zum Beispiel diese Hilfen:

- Die **Kinder-Grundsicherung**.
Das ist ein fester Geld-Betrag für jedes Kind.
- **Bildungs-Gutscheine**.
Das sind kostenlose Angebote für Bildung, Sport und Freizeit.



Die Unterstützung von **Kitas**

ist auch wichtig.

Kitas sind **Kinder-Tages**-Einrichtungen.

Kitas haben gute Angebote für Kinder.



Aber in den Kitas fehlen Fachkräfte.

Das ist ein Problem.

So will die Landes-Regierung von Schleswig-Holstein das Problem lösen:

- Sie setzt sich für mehr Fachkräfte und Angebote in Kitas ein.
- Und sie will die Ausbildung von Fachkräften besser machen.
- Eltern mit wenig Geld sollen wenig oder **kein** Geld für die Kita bezahlen.

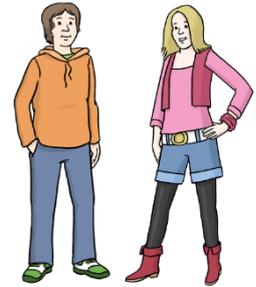
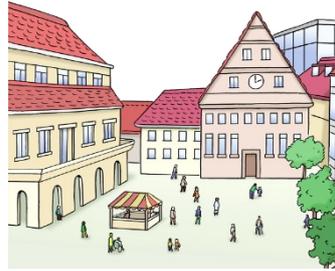


Das finden wir gut.

Die Landes-Regierung unterstützt
noch mehr Bereiche.

Zum Beispiel:

- Die **Städte und Gemeinden**.
Damit sie mehr Angebote
für Kinder schaffen.
- Die **Jugend-Arbeit**.
Damit es gute Ferien-Angebote
für Jugendliche gibt.
- Den **sozialen Wohnungs-Raum**.
Damit auch Familien mit wenig Geld
Wohnungen bezahlen können.



Wir finden:

Die Landes-Regierung macht schon viel
gegen die Kinder-Armut.

Die Landes-Regierung soll so weitermachen.

Und sie soll sich noch mehr dafür einsetzen:

- Dass es genug Hilfe und Angebote gibt.
- Dass die Angebote schnell
bei den Kindern ankommen.



Übertragung in Leichte Sprache: Büro für Leichte Sprache Kiel,
wallaschek@leichtesprache-kiel.de

Textprüfung: Prüfllese-Gruppe der Stiftung Drachensee

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers

© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe